

Übersicht über den Inhalt.

	Seite
A. Der Standort der Jünger beim Beginn Ihrer Arbeit	11— 43
1. Das Gottesbewußtsein der Jünger	11— 19
a) Der Eine 11—12. b) Der Schöpfer 12—18. c) Der gerechte Vater 18—19.	
2. Der Christus Gottes	19— 24
3. Die Gegenwart des Geistes bei den Jüngern	24— 27
4. Das Amt der Boten Jesu	28— 29
5. Die Sendung der Jünger an Israel	29— 35
6. Die Taufe im Namen Jesu	35— 39
7. Das Mahl des Christus	39— 41
8. Die neue Kirche	41— 43
B. Die von den Gefährten Jesu vertretenen Überzeugungen	14—238
I. Das von Petrus der Kirche gewiesene Ziel	44— 64
1. Der Christus	44— 49
a) Das von Jesus Stammende 44—46. b) Besondere Züge am Christusbild 47—49.	
2. Das Apostolat	49— 52
3. Der Christenstand	52— 56
a) Die von Jesus stammenden Regeln 52—54. b) Der Gegenwart entnommene Ziele 54—56.	
4. Petrus im Kreise der anderen religiösen Gruppen	56— 64
a) Petrus und Johannes 56—59. b) Der Gegensatz gegen das griechische Denken 59—60. c) Das jüdische Erbe 61—62. d) Das Verhältnis zu Paulus 62—64.	
II. Die Befestigung der Erinnerungen an Jesus durch Matthäus	64— 87
1. Die Botschaft vom Christus	64— 84
a) Das Ziel der Botschaft 64—71. b) Das Urteil über Israel 71—73. c) Die Ethik 73—78. d) Der Christus 78—84.	
2. Das Verhältnis des Matthäus zur griechischen Kirche	84— 87
III. Die Reinigung der jüdischen Frömmigkeit durch Jakobus	87—119
1. Das von Jesus Empfangene	87— 94
a) Die Aussage über Gott 87—89. b) Die Aussagen über den Christus 89—92. c) Die Pflicht der Gemeinde 92—94.	
2. Neu Erworbenes	94—101
a) Die Beschreibung der Sünde 94—96. b) Die Unterweisung über den Glauben 96—98. c) Die Anklage gegen die Reichen 98—100. d) Das Ziel der Gemeinde 100—101.	

	Seite
3. Das Verhältnis des Jakobus zur Judenschaft	101—107
a) Die Gemeinschaft der Christen mit den Juden 101—104. b) Der Bruch des Jakobus mit der jüdischen Tradition 104—107.	
4. Der Platz des Jakobus im Kreis der Apostel	107—119
a) Petrus und Jakobus 107—108. b) Die Gemeinschaft mit Matthäus 108—110. c) Die Übereinstimmung mit Johannes 110—113. d) Jakobus und Paulus 113—119.	
IV. Die Abwehr der Gnosis durch Judas	119—126
1. Die gnostische Gefahr	119—123
2. Der religiöse Besitz der Gemeinde	123—126
V. Die Botschaft Jesu an die Griechen nach Johannes	126—238
1. Die Weissagung des Johannes	126—143
a) Das Ziel der Weissagung 126—130. b) Der Unterschied der johanneischen Weissagung von der jüdischen Erwartung 130—137. c) Die Verneinung des Judentums durch die Weissagung 137—143.	
2. Die Normen des ersten Briefs	143—149
a) Die Verurteilung der Gnosis 143—144. b) Das christliche Gebot 144—146. c) Die Liebe 146—149.	
3. Die Begründung des Glaubens durch die Darstellung Jesu	149—156
a) Die Richtung des Glaubens allein auf Jesus 150—153. b) Die Überordnung des Glaubens über alle anderen Betätigungen 153—156.	
4. Das Neue im Christusbild	157—167
a) Die Sohnschaft Gottes 157—161. b) Die Ewigkeit Jesu 161—164. c) Das Wort 164—167.	
5. Das Neue in der Beurteilung des Menschen	167—173
a) Die jüdische Welt 167—169. b) Die Not der Welt 169—171. c) Der Fürst der Welt 171—173.	
6. Die Deutung des Kreuzes Jesu	173—175
7. Die Aussagen über den Geist	175—178
a) Das Kennzeichen des Geistes 175—176. b) Die trinitarische Fassung des Gottesgedankens 176—178.	
8. Die Hoffnung des Evangelisten	178—179
9. Die Einheit des Evangeliums und des Briefs	179—186
a) Die Richtung des Glaubens allein auf Jesus 180—181. b) Die Überordnung des Glaubens über alle anderen Funktionen 181—186.	
10. Der Prophet und der Evangelist	186—209
a) Die persönliche Fassung der Religion 186—192. b) Der johanneische Dualismus 192—196. c) Die johanneische Metaphysik 196—198. d) Das Christusbild 198—204. e) Der Glaube 204—209.	
11. Das griechische Element in Johannes	209—217
a) Die Zuwendung zum griechischen Gedanken 210—211. b) Der Gegensatz gegen die griechische Kirche 211—214. c) Die Bekämpfung der Gnosis 214—217.	
12. Das jüdische Erbe bei Johannes	218—223
a) Die Trennung vom Judentum 218. b) Der Gegensatz gegen Philo 218—221. c) Die Benützung der palästinischen Tradition 221—223.	
13. Johannes und Matthäus	223—227
14. Johannes und Paulus	227—236
a) Das Gemeinsame 227—231. b) Die Selbständigkeit des Johannes 231—236.	
15. Johannes und Jesus	236—238

	Seite
C. Die Berufung der Völker durch Paulus	239—432
I. Die vor Paulus stehende Aufgabe	239—298
1. Das Apostolat bei Paulus	239—254
a) Die Selbstlosigkeit 239—242. b) Die Macht 242—243. c) Das Arbeitsmittel 243—248. d) Der Apostel der Völker und der Apostel Israels 254—254.	
2. Paulus als Denker	254—262
a) Die Ausdehnung der Erkenntnis 254—255. b) Die Begrenzung der Erkenntnis 255—257. c) Die Begründung der Erkenntnis auf die göttliche Gabe 257—261. d) Die besonderen Offenbarungen 261—262.	
3. Das Urteil über den Menschen	263—279
a) Der Streit gegen die Wahrheit 263—264. b) Der Fall der Menschheit 264—265. c) Der Streit des Fleisches gegen den Geist 265—270. d) Die vorchristlichen Parallelen zum Kampf gegen das Fleisch 270—275. e) Der Streit gegen das Gesetz 275—278. f) Die Macht des Satans 278—279.	
4. Der Kampf mit dem Juden	279—292
a) Die jüdische Not 279—287. b) Die Schwäche des Gesetzes 287—291. c) Die Verheißung der Schrift 291—292.	
5. Der Kampf mit dem Griechen	292—298
a) Das Urteil über die griechische Religion 293—296. b) Das Ur- teil über die griechische Weisheit 296—298.	
II. Die Gabe des Christus	298—336
1. Die Rechtfertigung	298—317
a) Der Sinn der Formel Rechtfertigung 299—301. b) Die Be- wirkung der Rechtfertigung durch den Christus 301—306. c) Die Vermittlung der Rechtfertigung durch den Glauben 306—310. d) Die Rechtfertigung der Gegenstand der Hoffnung 310—313. e) Der Anteil der Liebe an der Rechtfertigung 312—313. f) Die Wichtigkeit der Rechtfertigungslehre für Paulus 313—315. g) Das Verhältnis der Rechtfertigungslehre zum Bußruf Jesu 315—317.	
2. Die Befreiung vom Gesetz	317—323
a) Die Bewirkung der Freiheit durch Christus 317—320. b) Der Gegensatz der Freiheit gegen die gesetzlose Willkür 320—321. c) Die Vollständigkeit der Freiheit 321—322. d) Das Verhältnis der paulinischen Freiheit zur Freiheit Jesu 322—323.	
3. Die Versöhnung	323—327
a) Die Bewirkung der Versöhnung durch den Christus 323—326. b) Die Verleihung der Sohnschaft 326—327. c) Die Verleihung des Lebens 327.	
4. Die Heiligung	328—331
a) Rechtfertigung und Heiligung 328—330. b) Die Verherrlichung 330—331.	
5. Die Berufung	331—332
6. Die Erwählung	332—336
a) Die ewige Gnade 332—334. b) Die Verwerfung 334—336.	
III. Die Gegenwart Gottes im Christus	336—370
1. Der Eintritt des Christus in die Menschheit	336—344
a) Der präexistente Christus 336—340. b) Der Anfang des mensch- lichen Lebens Jesu 340—344.	
2. Das menschliche Wirken Jesu	345—351
a) Die den Christusbegriff erläutern den Formeln 345—347. b) Gottes Wirken in Jesus 347—351.	

	Seite
3. Das Wirken des Erhöhten	351—355
a) Die Auferstehung Jesu 351—353. b) Jesu Anteil an Gottes Regierung 353. c) Die Gegenwart Jesu in den Glaubenden 353—355.	
4. Die Gegenwart des Geistes	355—362
a) Das Neue in der Lehre vom Geist 355—356. b) Die Vollendung des Evangeliums durch die Beschreibung des Geistes 356—360. c) Die Einigung des göttlichen Geistes mit dem menschlichen Geiste 360—362.	
5. Das Werk des Christus in seiner neuen Offenbarung	362—370
a) Das Ziel der Herrschaft Jesu 362—364. b) Die Ausbreitung der Herrschaft Jesu 364—365. c) Das Gericht des Christus 365—366. d) Der Zustand der Auferstandenen 367—369. e) Die Verheißung für Israel 369—370.	
IV. Die Kirche	371—389
1. Der Glaube	371—376
a) Das Entstehen des Glaubens 371—373. b) Die individuelle Bestimmtheit des Glaubens 373—374. c) Der Widerstand gegen das Böse 374—376.	
2. Die Liebe	376—382
a) Die Begründung der Liebe durch den Glauben 376—378. b) Die Freiheit der Liebe 378. c) Die Entsagung 378—380. d) Der Wert des guten Werks 380—382.	
3. Die Gemeinschaft der Glaubenden	383—389
a) Die Vollständigkeit der Gemeinschaft 383—384. b) Die der Gemeinschaft gezeigten Ziele 384—385. c) Das Verhältnis der christlichen Gemeinschaft zu den natürlichen Verbänden 385—389.	
V. Die Bedingungen der paulinischen Lehre	389—432
1. Jesus und Paulus	389—397
a) Das Ziel der Frömmigkeit 389—391. b) Die Kirche 391—393. c) Der Glaube und die Liebe 393—395. d) Die Schätzung des Kreuzes 395—396. e) Der Geist 396. f) Die Hoffnung 396—397.	
2. Der Zusammenhang zwischen den Überzeugungen des Paulus und seiner Bekehrung	397—402
a) Das Gesetz 398—399. b) Das Kreuz Jesu 399—400. c) Die Rechtfertigung 400—402. d) Die Kirche 402.	
3. Der Kampf in der Christenheit	403—409
a) Die Überwindung des pharisäischen Christentums 403—407. b) Das gnostische Christentum 407—409.	
4. Stufen in der Ausbildung der Lehre	409—432
a) Die Gleichartigkeit der Thessalonikerbriefe mit den großen Briefen 410—412. b) Die Gottheit Jesu im Kolosser- und Epheserbrief 412—418. c) Die Kirche im Kolosser- und Epheserbrief 418—420. d) Das Amt in den Pastoralbriefen 420—427. e) Die Grenze zwischen dem kirchlichen und dem gnostischen Christentum nach den Pastoralbriefen 427—432.	
D. Der Anteil der Mitarbeiter der Apostel am Aufbau der Lehre	433—484
I. Die Vereinfachung des Evangeliums durch Markus	433—438
1. Die Überordnung der Werke Jesu über sein Wort	433—437
2. Die Beziehungen des Evangeliums zur griechischen Kirche	437—438
II. Die Bereicherung der Erinnerungen an Jesus durch den von Lukas benützten Erzähler	439—447
1. Die Gnade Jesu	439—442
2. Das Liebesgebot Jesu	442—447

	Seite
III. Die Einordnung der geschichtlichen Betrachtung in den Besitz der Kirche durch Lukas	447—460
1. Der Paulinismus des Lukas	447—455
a) Das Werk des Paulus 447—450. b) Die Gemeinschaft des Paulus mit der Kirche 450—451. c) Die Gemeinschaft des Paulus mit der Judenschaft 451—453. d) Der Gegensatz gegen die Magie und das Heidentum 453—455.	
2. Das Neue bei Lukas	455—460
a) Die Geschichte als Erweis der göttlichen Regierung 455—459. b) Die Verhüllung der inwendigen Vorgänge 459—460.	
IV. Die Abwehr der Rückwendung zum Judentum durch den Brief an die Hebräer	461—479
1. Der Zweifel am Wert des Christentums	461—465
a) Die Stufen der Offenbarung 461—463. b) Der Einwurf gegen Jesus 463—465.	
2. Die Gabe des Christus	466—469
a) Das Priestertum Jesu 466—468. b) Der Erfolg des Opfers Jesu 468—469.	
3. Der Hebräerbrief und Paulus	469—478
4. Das Verhältnis des Hebräerbriefs zur Synagoge	473—478
5. Der Hebräerbrief und Johannes	478—479
V. Die neue Bestimmung des Ziels der Kirche im Namen des Petrus	480—484
1. Das Amt des Apostels	480—481
2. Das Ziel des Christentums	481—482
3. Die Hoffnung der Christenheit	483—484
E. Die Erkenntnisse der ersten Kirche	485—562
I. Der Gott der Christenheit	485—501
1. Der Schöpfer der Welt	485—490
2. Der in Gottes Weise regierende Christus	490—495
3. Die Wirksamkeit Gottes im Geist	495—501
II. Die von der Kirche zu vollbringende Leistung	501—562
1. Die Führung der Kirche	501—514
a) Die Boten Jesu 501—506. b) Die Pneumatiker 506—508. c) Die Lehrer 508. d) Die Exegeten der Schrift 508—514.	
2. Die Sakramente der Kirche	515—523
a) Die Taufe 515—519. b) Das Abendmahl 519—523.	
3. Die Einheit der Kirche	523—541
a) Der eine Glaube 523—531. b) Der gemeinsame Kampf für die sittlichen Normen 531—533. c) Die Einigung der Gemeinde in der Liebe 534—539. d) Die gemeinsame Hoffnung 539—541.	
4. Die Unterschiede in der Kirche	541—562
a) Das für die Gemeinden geschaffene Amt 541—547. b) Die Entsagenden 547—549. c) Die Märtyrer 549—550. d) Jüdisches und griechisches Christentum 550—562.	
Sachregister	563—567
Nachweis der erläuterten Stellen	568—576